

Scranton Wochenblatt,

erschint jeden Donnerstag.
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
137 Dalford Court, Erster Stock,

Abon Spruce Straße, Scranton, Pa.
Wochensubskriptionen
Wöchentlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung.

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 21. September 1911.

Der Kinderkäufer.

Wie ein englischer Knabe im Kindesalter, um deren Glück zu erlangen.

Im Sommer 1853 hielt sich Lord Munby in einem Biederndebau auf. In einem Markttage bemerkte er eine junge und sehr schöne Frau, die Obst verkaufte, und die, frühzeitig Witwe geworden, durch den kleinen Handel die Mittel zu ihrem und ihres Kindes Unterhalt erwerben mußte.

Ein römisches Schiff in der Heuse.
Einen seltenen Fund hat man in London während der Fundamentierungsarbeiten für ein neues Gebäude gemacht.

Die Mutter dachte über den seltsamen Antrag nach, das ganze Städtchen sprach von dem Kinderkäufer, und er hätte hundert andere Kinder sehr wohlfeil haben können.

Der Engländer schwatzte eine Weile. Dann sagte er: „Ich bekomme für Kind doch, denn ich muß es haben. Sie gleichen meiner jetzigen Nennu. Sie sind, wie mir berichtet wurde, eine ehrbare Frau.“

Portugiesische Wittwenrauer.
Unter den Damen von Rang und Ansehen herrschte früher in Portugal der seltsame Brauch, beim Tode des Gatten die Käben der Wohnung zu schließen, sich in den hinteren Zimmern, in denen sie oft ein ganzes Jahr verbrachten, einzuschließen, auf dem Fußboden zu schlafen und weder das Zimmer zu verlassen, noch Besuche zu empfangen.

Mer den Himmel nicht in sich selber trägt, der lüchelt ihn vergebens um ganzen Weltall.

Wittwenrauer.

Wie die schmerzlichen Anwandlungen des Verbalts der Wittwenrauer zu umgehen sind.

Eine Zeitung in Tokio berichtet über eine eigentümliche Sitten in Korea. Dort ist es nämlich Wittwen durch Gesetz und Herkommen verboten, sich wieder zu verheiraten. Einmal hat der Verbliebene seiner Frau durch die Heirat eine so große Ehre erwiefen, daß sie lebenslanglich daran genug haben soll, und dann ist er auch ein solcher Inbegriff aller menschlichen Vollkommenheit gewesen, daß schon in der bloßen Idee, daß er überhaupt erlegt werden könne, eine Verunglimpfung seines Andenkens liegt.

Ein römisches Schiff in der Heuse.

Einen seltenen Fund hat man in London während der Fundamentierungsarbeiten für ein neues Gebäude gemacht. Man ist hier auf ein besonders gut erhaltenes großes Schiff aus der Römerzeit gestoßen.

Die Mutter dachte über den seltsamen Antrag nach, das ganze Städtchen sprach von dem Kinderkäufer, und er hätte hundert andere Kinder sehr wohlfeil haben können.

Der Engländer schwatzte eine Weile. Dann sagte er: „Ich bekomme für Kind doch, denn ich muß es haben. Sie gleichen meiner jetzigen Nennu. Sie sind, wie mir berichtet wurde, eine ehrbare Frau.“

Portugiesische Wittwenrauer.
Unter den Damen von Rang und Ansehen herrschte früher in Portugal der seltsame Brauch, beim Tode des Gatten die Käben der Wohnung zu schließen, sich in den hinteren Zimmern, in denen sie oft ein ganzes Jahr verbrachten, einzuschließen, auf dem Fußboden zu schlafen und weder das Zimmer zu verlassen, noch Besuche zu empfangen.

Mer den Himmel nicht in sich selber trägt, der lüchelt ihn vergebens um ganzen Weltall.

Louis Konrad
305 Lackawanna Ave.
Scranton, Pa.
Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Edw. Siebeker, Deutscher Importeur
530 Lackawanna Avenue.
Grocer.
Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.

Möbel für die Wohnung oder Office.
In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erschwinglich niedrigen Preisen.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Rettet die Kleinen
An Kost leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefüllt durch den Gebrauch von
DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Jedes Telephon ist ein Eingang zu der Office unserer Flaschenabfüllung.
Ihre Bestellung für eine Kiste von pasteurisiertem, in der Brauerei abgefülltem
G. Robinson's Söhne
Pilsener Bier
bringt sofort unseren freien Ablieferungsdienst in Gang und auf den Weg nach Ihrer Adresse, tragend 24 Pint Flaschen des reinsten, zufriedenstellenden Bieres, das jemals den inneren Menschen erfrischt.

W.B. Reduso CORSETS

Das W. B. Reduso Corset verleiht gutentwickelten Figuren graciöse, schlank Linien. Es reduziert die Hüften und den Unterleib um einen bis zu fünf Zoll.
Das Gewebe ist von starkem, dauerhaftem Material, und bestimmt, den Anforderungen für strapazierendes und langes Tragen zu entsprechen. Es gibt verschiedene Style, um den Bedürfnissen von allen starken Figuren zu entsprechen.



DER PENNSYLVANIER

Wann er wann ein Government-Diener ist, ist er ardig gut gefitt, abardig wann er Bull hat, so daß er sei Diener halte kann. Ufobers er muß bromviere ebbes zu dhun for sei schweiner Macht zu verbiene, aver gewerlich macht es net viel aus, wie er sei Ermet dhut.

„Dienende Damen“.

In London ist ein Klub für weibliche Dienstmädchen und guter Familien gegründet worden.

In England gibt es eine beträchtliche Anzahl weiblicher Dienstmädchen, die dem Herkommen und der Erziehung nach wirkliche Damen sind.

Die Einwanderung sinkt und die Rückwanderung steigt, unsere Fremdenhändler haben allen Grund, sich in's Fünftliche zu lachen.

Schnitzel.

Der neue Präsident von Haiti möchte gerne eine halbe Million Dollars pumpen. Er ist nicht der einzige, der den Wunsch hegt.

Portugals neuer Präsident heißt mit Vornamen Manuel. Offentlich theilt er nicht das Schicksal seines königlichen Vorgängers und Namensvetters.

Ein New Yorker Dichter hat mit \$37,000 Schulden seinen Bankrott angemeldet. Entweder ist der Dichter nicht echt, oder die Schulden sind es nicht.

Rußland will \$48,607,362 für Verstärkung seiner Seemacht ausgeben. Das heißt wahrlich ein \$48,607,000 Schmiergelder und \$362 für Schiffsbau.

Am Danktagstag oder auch früher wird sich's vielleicht zeigen, ob das Borgehen gegen den Festigkeit Frucht getragen. Auch ist es möglich, daß der Vater noch heueres wird, als letztes Jahr.

Milch, Eier und sonstige Nahrungsmittel sollen abermals im Preise steigen, wie angekündigt wird. Wir haben noch nie befürchtet, daß unsere Erparnisse uns über den Kopf wachsen würden.

Eine Frau in Massachusetts hat fünflingen das Leben geschenkt, von denen der eine in Agawam, der andere in Springfield das Licht der Welt erblickte. Auch ein Zeichen im Zeitalter des Automobils.

Ein Richter in Oklahoma hat eine Frau dafür bestraft, daß sie einer kranken Freundin Whiskey brachte. Man sieht, daß das von den Wählern Oklahomas verlangte Rückberufungsrecht doch eine gewisse Ursache hatte.

Der Springkicker Distrikt der Epworth League forderte den Präsidenten auf, die Abhaltung des Internationalen Brauerages in Chicago zu verbieten. Der unfreiwillige Sumor ist immer noch der beste.

Der deutsche Kreuzer „Bremen“ befindet sich in amerikanischen Gewässern und macht Lorypöbübungen. Es ist die höchste Zeit, daß unsere Zingogezelten sich zum Kampf gegen die „deutsche Gefahr“ rüsten.

In Boston wird ein Seemannsgesetz ergeigt, welches, wie die Depeschen melden, halb Seebund und halb Schiffsrecht ist. Ein Gewicht von 1000 Pfund und ein Alter von 120 Jahren erreicht hat. Aber den Geburtschein ausfertigte, ist nicht bekannt.

Die amerikanische Aepfeleier wird auf 28,000,000 Fuß gefäch, das ist um 5,000,000 Fuß mehr als im Vorjahre. Doch diesem schier überreichen Obflagen wird jeder gute Apfel in Chicago voraussichtlich nach wie vor seinen Nidel kosten.

Seit dem Jahre 1903 bis 1911 ist die jährliche Opiergahl des „Morriechen Bierens“ von 466 auf 57 gesunken. Konnte die Bewegung zur vernünftigen Feier des nationalen Geburtstages eine glänzendere Redfertigung finden, als sie in diesen Zahlen ausgedrückt wird?

Der Oberingenieur Goethals am Panamafanal hat den Vorarbeiten verboten, zu lachen oder beleidigende Ausdrücke zu gebrauchen. Das ist schön. Schiller war etwa derselben Ansicht, als er erklärte, daß die Arbeit besser fortsetzte, „weun gute Reden sie begleiteten.“

Die Großhändler behaupten, daß das Schlichtvieh immer knapper werde, und die Farmer erklären, daß sie ihr Vieh gerne verkaufen möchten, es aber zu den gebotenen Saumdpreisen nicht verschleudern können. Die armen Verarbeiter hören geduldig zu, schüren den Reibereien leister und zahlen, daß die Schwarte knack.

In dem Wagen eines 17 Jahr langen Haiifisches, der an der Küste von Delaware gefangen wurde, fand man einen Regenfisch, einen Raibfischen, eine Quantität altes Eisen und genug Delfsch, um den Fußboden einer Küche damit zu bedecken. Dieser Fisch wurde den Landbauern entchiedenen Konkurrenz zu machen.

Einer neuer Menschen, die mit ihrer Zeit nichts besseres anzufangen wissen, hat ausgerechnet, daß in der verfloffenen Monarchzeitung neun Millionen Worte gedruckt wurden. Wenn er diese Worte nicht nur gelesen, sondern auch in sich aufgenommen hat, dann muß die Zahl der in seinem Kopf befindlichen Wörter für sich bedeutend vermehrt haben.

Der Küster von Chlau.

Wohl nur wenigen ist es bekannt, daß Napoleon I. schon im Jahre 1807 beinahe in die Hände der Verbündeten geraten wäre. In der Schlacht bei Chlau nämlich, am 7. Februar 1807, begann sich die Lage für die Franzosen plötzlich bedenklich zu gestalten. Napoleon sprengte deshalb nach der Stadt, um von dem hochgelegenen Kirchthum den Stand des Kampfes besser übersehen zu können. Dem Küster wurde befohlen, die Kirche zu öffnen, und der Kaiser stieg die eine Treppe zum Thurm hinauf während die Bedeckung unten blieb.

Währenddem waren die Preußen und Russen ständig vorgeückt, die Franzosen kamen ins Wanken und begannen zu fliehen. Auch die kaiserliche Bedeckung ließ sich von dem rückwärtsstühenden Strome mit fortreißen, und der Kaiser wurde schließlich im Stich gelassen. Nur der Küster der des Kaisers Pferd hielt, wartete noch vor der Kirche. Im letzten Augenblick bemerkte Napoleon die Werbung der Dinge. Schnell eilte er die Treppe hinab, riß dem Küster die Fingel aus der Hand, schwang sich aufs Pferd und sprengte davon.

Sonnengluth und Teint.

Die Damen fürchten bei der hohen Temperatur für ihren Teint. Die Haut ist nicht genöndt, ein solches Maß von Hitze aufzunehmen, so darf man sich nicht wundern, daß von der Frauenwelt alles versucht wird, um den Teint, die größte Schönheit der Frau, zu schonen. Aus Paris wird geschrieben, daß die Damen der eleganten Welt sich einen doppelten Teint für diese heiße Jahreszeit angeeignet haben. Während der Ausübung des Sports schauen sie goldfarbten und bräunlich aus, am Abend, bei den Abendgesellschaften, und Reunions hingegen leuchten sie sarr und blüthenweiß. Es ist klar, daß die eine Lösung des Teints Schminke sein muß, entweder ist es die braune, oder es ist die weiße. Die Damen machen auch gar kein Geheimnis daraus, daß sie sich schminken, verathen aber nicht, welches ihre wahre Natur ist. Das Schminke ist in Paris augenblicklich Mode, und da man verthut, jeder Mode eine gute Seite abzugewinnen, erklärt man, daß die Schminke den Teint schütze, und gegen die übermäßigen heißen Strahlen verwalte. Wie weit diese Behauptung zutrifft, hat bisher noch niemand ergründen können.

D'r alt Sansjörg.